



**Martin Burkert**

Mitglied des Deutschen Bundestages  
Vorsitzender des Ausschusses für  
Verkehr und digitale Infrastruktur

**Gabriela Heinrich**

Mitglied des Deutschen Bundestages

## Pressemitteilung

Berlin, 02.12.2015

**Martin Burkert, MdB**  
**Gabriela Heinrich, MdB**

Deutscher Bundestag  
Platz der Republik 1  
11011 Berlin

Telefon: 030 227 - 73363  
Fax: 030 227 - 76162

martin.burkert@bundestag.de  
gabriela.heinrich@bundestag.de

### Wahlkreis:

Karl-Bröger-Straße 9  
90459 Nürnberg

Telefon: 0911 - 43 89 630  
Fax: 0911 - 43 56 94

martin.burkert@wk.bundestag.de  
gabriela.heinrich.mdb@bundestag.de

## Zum Internationalen Tag der Menschen mit Behinderungen

**Am „Internationalen Tag der Menschen mit Behinderungen“ am 03.12.15 treten Menschen mit und ohne Behinderungen weltweit für Gleichberechtigung und eine inklusive Gesellschaft ein. Durch zahlreiche behindertenpolitische Initiativen unterstützt die SPD-Bundestagsfraktion dieses Ziel. Das Bundesteilhabegesetz ist dabei das umfangreichste behindertenpolitische Vorhaben. Im kommenden Jahr soll es verabschiedet werden und 2017 in Kraft treten.**

Viel zu häufig stoßen Menschen mit Behinderungen im Bildungsbereich, beim Wohnen, auf dem Arbeitsmarkt und in ihrer Freizeit noch auf Barrieren. Oftmals werden sie so daran gehindert, selbstbestimmt zu leben und überall mit dabei zu sein.

**Die Nürnberger SPD-Bundestagsabgeordneten Martin Burkert und Gabriela Heinrich erklären hierzu:** „Wir setzen uns mit aller Kraft dafür ein, die Lebenssituation der rund zehn Millionen Menschen mit Behinderungen in Deutschland zu verbessern. Dabei ist nicht nur eine umfassende Barrierefreiheit von Bedeutung. Für ein selbstbestimmtes Leben sind vor allem Nachteilsausgleiche und Assistenzleistungen zentral.“ Eines der wichtigsten behindertenpolitischen Vorhaben dieser Wahlperiode ist deshalb die Reform der Eingliederungshilfe. „Mit dem Bundesteilhabegesetz wird die Eingliederungshilfe endlich aus dem ‚Fürsorgesystem‘ herausgeführt. Damit wollen wir spürbare Verbesserungen bei der Einkommens- und Vermögensprüfung umsetzen. Denn eine Behinderung darf keine Armutsfalle sein, weder für Menschen mit Behinderungen noch für ihre Familien.“

Bei der Konzernschwerbehindertenvertretung der Deutschen Bahn AG hat Burkert die Schirmherrschaft für eine Vernissage übernommen.